



Thema BEZIEHUNG

Grundlage bildeten die Anliegen, die in den Büchern im Ranft und in der Pfarrkirche Sachseln niedergeschrieben wurden. Die Anliegen wurden anonymisiert und gegliedert nach: Gesundheit, Beziehung, Schule/Arbeit, Gesellschaft, Spiritualität.

Eugen Bütler, Paar- und Einzeltherapeut, Luzern, leitete die Gruppe Beziehungen.

Anliegen 1: Erbstreitigkeiten

Lieber Bruder Klaus, hilf mit deiner Fürbitte bei Gott, dass wir in unserer Familie bei der Erbverteilung eine friedliche Lösung finden. Es hat Streit gegeben, weil keiner zurückstehen will. Hilf uns eine gerechte Lösung für alle zu finden. Schenke unseren Kindern und ihren Partnern (auf die Fürsprache des Heiligen Bruder Klaus) ein liebevolles Herz und Frieden untereinander. *Marianne*

Anliegen 2: Trennung

An meinem Hochzeitstag bin ich in den Ranft hinuntergestiegen. Allein. Unsere Wege haben sich getrennt. Eine sehr schwere Zeit. Julia, die Mutter meiner Söhne, hat noch keinen guten Umgang mit der Situation gefunden. Unsere Buben leiden. Brauchen sie uns nicht beide? Wie aber kann das gelingen? Wie ist Versöhnung möglich, nach all den Verletzungen? Klaus und Dorothee ihr kennt Konflikte in der Familie. Bitte helft uns, Wege zu finden, als getrennte Eltern respektvoll miteinander zu reden und für die Kinder da zu sein. *Andreas*

Was würden Klaus und Dorothee zu unseren Beziehungs-Anliegen sagen?

Versuch einer Antwort

Marianne,

Gerechtigkeit ist ein hohes Gut. Ungerechtigkeiten können Unmut und Streit provozieren. Gerade wenn es darum geht, ein Erbe zu verteilen ist nicht auszuschliessen, dass jemand etwas besser wegkommt als ein anderer. Die geforderte totale Gerechtigkeit aber kann genauso zu Krieg führen wie schreiende Ungerechtigkeit. Noch kostbarer als die Gerechtigkeit, ist die Liebe. Beharrt darum nicht auf dem Recht, sondern versucht, die Liebe und den Familienfrieden zu wahren.

Andreas,

eine grosse Frage: Wie ist Versöhnung möglich, Versöhnung mit den Kindern, Versöhnung mit Julia, Versöhnung mit dir selber? Was geschehen ist, kann nicht rückgängig gemacht werden. Klaus und ich haben jahrelang gerungen, Wege und Auswege gesucht. Nicht einmal das Kind, unser zehntes, heilte unsere Beziehung. Ich musste Klaus lassen, in Liebe loslassen. Einen Rock habe ich ihm mitgegeben auf seinen Weg in die Einsamkeit. Unzählige Tränen sind hineingewoben. Dadurch, dass ich Klaus seine Freiheit liess, blieben wir miteinander verbunden: *ganz nah und weit weg*. Bleib dran, Andreas, lass dich nicht verhärten. Hör nicht auf daran zu glauben, dass Versöhnung möglich ist, eines Tages ...

Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss

Christoph Schmid, Projektleiter, christophalfred.schmid@gmail.com; bruderklaus.com